



**RENATE FRITZ** ist Inhaberin von „Frau & Geld“ in München und berät Frauen in Finanzangelegenheiten. Hier berichtet Fritz aus ihrer täglichen Praxis

# Ohne *Miese* ins neue Jahr



**G**ut 6,6 Millionen Deutsche sind 2022 mit einem Minus auf dem Konto ins neue Jahr gestartet laut Kreditvergleichsportaal Smava. Die Zahl dürfte sich im Laufe von 2023 merklich erhöhen, weil viele Menschen explodierende Preise durch Überziehung ihrer Konten finanzieren. Auch Paula hat sich dank ihres Dispo ein neues iPhone plus einen Handy-Vertrag mit extra viel Datenwumms geleistet. Das Problem: Paula ist 16. Die Sache flog auf, als ihre Mutter Ina, eine Neukundin von uns, meiner Bitte nachkam, zum ersten Videocall eine Soll- und Haben-Auflistung aller Konten mitzubringen. Auf dem Kinderkonto von Paula stellte Ina entsetzt ein Minus von fast 1300 Euro fest. Wie das sein kann? Nun, viele Eltern wissen nicht, dass die Hausbank oft auch den minderjährigen Kindern auf dem Girokonto eine Kreditlinie gewährt, mit der sie zu einer vorgegeben Höhe in die Miesen rutschen dürfen. Bei der Zehntklässlerin Paula liegt diese Höhe bei stolzen 1500 Euro. Paula findet das „krass gut“, nur „krass“ findet es ihre Mutter.

Die Bank hat sich einiges anhören müssen, Paula auch. Dass ihre Tochter das neue iPhone heimlich gekauft und draußen benutzt hat, während sie daheim bescheiden ihr altes Handy präsentierte, hat Ina besonders empört. Überdies weiß Paula nun drei Lektionen über Dispokredite, die alle kennen sollten:

Erstens: Die Bank gewinnt immer. Wer die Möglichkeit, sein Konto zu überziehen, in Anspruch nimmt, zahlt dafür. Zweitens: Dispozinsen liegen im Schnitt bei mehr als zehn Prozent im Jahr. Zur kurzfristigen Überbrückung ist er also total okay. Drittens: Hat man sich aber erst mal daran gewöhnt, ständig den Dispo auszunutzen, landet man finanziell gesehen schnell in Teufels Küche. Dabei sind die Dispozinsen noch das geringste Problem. Man gewöhnt sich einfach daran, auf Pump zu leben, und verschuldet sich schleichend immer mehr. Paula hat nun keine Möglichkeit mehr, ihr Konto zu überziehen. Das hat ihre Mutter mit der Bank geregelt. Außerdem hat sie das Konto ihrer Tochter ausgeglichen, damit Paula „ohne Miese ins neue Jahr starten kann“. Dafür hat Ina 1220 Euro von einem alten Sparkonto Paulas genommen. Und die fehlenden 80 Euro? Das waren die Dispozinsen, die im Laufe des Jahres aufgelaufen waren. Ina hat sie ihrer Tochter geschenkt, eine verfrühte Weihnachtsgabe. Aus „pädagogischen und finanzertzieherischen Gründen nicht die einzige in diesem Jahr“, sagt Ina. Paula wird noch ein Buch kriegen. Es heißt: „Wirtschaft für Kids“.

## Alternativen zum Dispo

*Ein Rahmenkredit funktioniert ähnlich wie der Dispokredit, hat aber günstigere Zinsen. Vergleichsportale nutzen! Bei Ratenkrediten wird der einmal ausgezahlte Kreditbetrag monatlich abgestottert. Vorsicht: Auf den Bonitätsscore der Schufa achten! Wer bei den Ratenzahlungen in Verzug gerät oder zu viele Kredite gleichzeitig aufnimmt, kann seine Kreditwürdigkeit mindern.*

**IN EINER DER NÄCHSTEN FOLGEN GEHT ES UM CHANCEN FÜRS DEPOT**

